

Blickpunkt zweier NAV Mitglieder

Mitglied seit 2 Jahren



Pascal Häner

Associate Expert Science & Technology

Mein Name ist Pascal Häner und ich bin im Moment das jüngste NAV-Mitglied. Auch ich feiere dieses Jahr meinen 25. Geburtstag. Schon als Kind in der Schule haben mich Naturwissenschaften und Experimente fasziniert und so war für mich nach ein paar Schnuppertagen klar, dass ich Chemielaborant werden möchte.

Ich habe meine Lehre als Laborant Fachrichtung Chemie im August 2012 bei Novartis begonnen. Nach sehr interessanten und abwechslungsreichen drei Jahren absolvierte ich im Sommer 2015 erfolgreich meine Lehrabschlussprüfung. Danach arbeitete ich bis Ende 2018 als Externer in der PHAD (Pharmaceutical and Analytical Development) bei PEN (Particle Engineering Platform), bevor ich als Weihnachtsgeschenk eine Festanstellung erhalten habe. Nun heisst die Abteilung Material Science und die Arbeit macht mir nach wie vor jeden Tag grosse Freude.

Der Start meiner internen Karriere war auch der Zeitpunkt, als ich das erste Mal etwas vom NAV gehört habe. Am Anfang hatte ich keine Ahnung, was das ist, also habe ich mich bei meinen Arbeitskollegen/-innen informiert.

Ich habe mir dann zu diesem Thema meine Gedanken gemacht und mich schlussendlich für einen Beitritt entschieden. Die grundlegende Überlegung war das Gefühl einer gewissen Absicherung, wenn einmal ein Problem auftritt oder das Verhältnis mit dem Arbeitgeber leidet oder kompliziert wird. In einem solchen Fall gibt es eine externe Anlaufstelle, an die man sich wenden könnte.

Ehrlicherweise muss ich sagen, dass ich noch keinen direkten Kontakt mit dem NAV hatte, was ja im Prinzip nichts Schlechtes bedeutet, denn das heisst, dass alles reibungslos verläuft und keine grösseren Probleme auftreten.

Ich finde es aber dennoch sinnvoll, wenn man gerade in jungen Jahren Mitglied beim NAV wird.

Denn auch wenn im Moment alles glatt läuft und man denkt, dass man gut zurechtkommt, ist man in Zukunft plötzlich froh, wenn eine helfende Hand einem zur Seite steht und man bei Problemen einen Ansprechpartner zur Unterstützung hat. Das gibt auch ein wenig Sicherheit in unsicheren Zeiten wie jetzt.



Mitglied seit 22 Jahren



Danilo Guerini

Associate Director NIBR, ATI

1999 hatte ich mich entschieden, den grossen Schritt Richtung Pharmaindustrie zu machen. Nach vielen Jahren in der Grundlagenforschung, zuerst als Postdoc am NIH (National Institutes of Health) in Bethesda, USA, und dann als Oberassistent an der ETH Zürich, war die Zeit reif, um etwas Neues zu probieren. Es wurde mir relativ schnell bewusst, dass sich mit diesem Schritt vieles verändern würde.



Weg vom akademischen Umfeld, wo Stipendien die treibende Kraft sind, hin zu einer ordentlichen regulierten Arbeitswelt mit festen Anstellungsbedingungen.

Bei der Einstellung wurde ich auf den NAV aufmerksam gemacht. Die Bedeutung dieses Akronymes wurde mir klar, nachdem ich mir etwas Zeit genommen hatte, über den Novartis Angestellten Verband (NAV) zu lesen. Ich erinnerte mich, damals noch zu Hause im Tessin, an die vielen Diskussionen mit meinem Vater (er war sehr engagiert bei den Gewerkschaften) über die Rolle der Gewerkschaften, die Rechte der Arbeiter zu schützen. Später in den USA hörte ich nicht viel zu diesem Thema. Als ich dann bei Novartis zu arbeiten begann, fand ich es gut, dass der NAV Novartis-spezifisch ist, und deshalb war mir sofort klar, dass ich Mitglied werden wollte.

Obwohl ich seit 22 Jahren immer in der Forschung (NIBR) tätig bin, habe ich einige Veränderungen mitgemacht. Ich hatte sogar die Schliessung der ersten Abteilung, in welcher ich tätig war,

miterlebt, verbunden mit der Kündigung meines Vertrages. Es ist in diesen Momenten, in denen man merkt, wie wichtig es ist, dass es den NAV gibt! Dazu kamen die Schliessungen von Forschungsstandorten (Wien, Horsham) und die regelmässig auftauchende Frage, wie es um den Forschungsplatz in Basel steht. Auch diese Themen wurden immer vom NAV aufgenommen. Obwohl bestimmte Entscheidungen unabwendbar sind, ist es wichtig, dass die betroffenen Mitarbeitenden von einem starken Partner begleitet werden.

Der NAV hat auch bei der Gestaltung des Leistungsbeurteilungssystems mitdiskutiert und ich denke, dass er eine Rolle gespielt hat, wenn wir uns jetzt langsam weg vom strikten Bewertungssystem bewegen.

Was bringt die Zukunft? Die Pandemie und die fortschreitende Digitalisierung werden unser Arbeitsumfeld stark verändern. Ich bin sicher, dass sich der NAV mit diesen Entwicklungen schon befasst.

Etwas bereue ich bei meiner NAV Mitgliedschaft:

Dass ich etwas zu passiv geblieben bin. Ich sehe immer bekannte Namen, die sich für verschiedene Positionen beim NAV zur Verfügung stellen, und manchmal denke ich, dass ich doch etwas mehr machen sollte. Ich weiss, mein Vater würde dem zustimmen.



nav novartis angestellten verband
association des employés de novartis
novartis employees' association